



Korbiniansäpfel

Die Sorte entstand 1944 im Konzentrationslager Dachau aus einer Sämlingsauslese von Pfarrer Korbinian Aigner, der ihn zunächst als KZ 3 bezeichnete. Die Sorte wurde nach 1945 besonders in Süddeutschland verbreitet und nach seinem Tode nach ihm umbenannt.

Pflückreife: ab Oktober

Genussreife: ab Dezember

Haltbarkeit: bis Mai

Verwendung/Geschmack/Vitamin C:

Tafel- und Wirtschaftsäpfel

Das Fruchtfleisch ist grünlichweiß, fein, saftig, gewürzt. Der Geschmack wird durch ein harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis geprägt. Die Schale ist leicht fettig. Die Frucht welkt nicht auf dem Lager. Zum Vitamin C-Gehalt liegen keine Angaben vor.



Korbinian Aigner
(1885 –1966)

Korbinian Aigner war bekannt als Apfelpfarrer (u.a. Mitbegründer des örtlichen Obstbauvereins) in Predigten Adolf Hitler kritisierte und das Attentat auf Hitler positiv bewertete wurde er denunziert und 1940 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. 1941 kam er in das KZ Dachau in den „Priesterblock“. Dort züchtete er auf einem kleinen Streifen Land Apfelbäume, die er KZ1, KZ2, KZ3 und KZ4 nannte. Kurz vor Kriegsende gelang ihm auf dem Verlegungsmarsch nach Tirol die Flucht. Fast 1000 Obstsorten hat er auf kleinen Karten gezeichnet.